

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Colberg [Kolberg]

Heyse, Paul

Berlin, 1890

Szene II

[urn:nbn:de:bsz:31-85408](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-85408)

Zweite Scene.

Vorige. Heinrich (tritt hastig durch die Mittelthür ein).

Heinrich. Ich störe?

Rose (steht auf, geht ihm freundlich entgegen).

Heinrich, guten Tag! Was bringst du?

Du bist erregt.

Heinrich. Ich bringe Neuigkeiten,
Die bald dem Unerträglichen — so hoff' ich —
Ein Ende machen.

Rose (lebhaft). Einen Sieg der Unsern?
Abzug des Feindes?

Heinrich. Thorheit! — der Besatzung!
Der Commandant empfing so eben einen
Parlamentär.

Rose (sich schmerzlich abwendend).

Wär's möglich? Nein — es kann nicht!

Verrath? — Er kann uns nicht verrathen wollen!

Brünnow. Kein Mann, der Ehre liebt, befürchtet das.

Heinrich. Der Ehre liebt? Herr, mit Verlaub: die Ehre,
Die der Soldat so breit im Munde führt —

Rose. Heinrich!

Heinrich. — ist freilich ein besondres Ding,
Mit dem der Bürger nichts zu schaffen hat.

Brünnow. Das merk' ich allerdings.

Heinrich. Sie spotten, Herr.

Ein billiges Vergnügen. Jeder Stand
Hat seine Ehre; auch der Würfelspieler,
Der hintern grünen Tisch die Nacht hindurch
Sein Alles einsetzt mit gelassener Miene;
Der Tänzer auf dem Seil hat seine Ehre
Und bricht für sie den Hals; der Gaukler selbst —

Brünnow. Sie bringen Ihre Ehre, mein Verehrter,
In seltsame Gesellschaft. Hoffentlich
Läßt sich die Bürgerehre, die auch ich
Zu kennen meine, nicht so tief herab.

Heinrich. Nein, höh're Ziele kennt sie, als den Ehrgeiz.

Das Glück von Tausenden wehrloser Menschen
Um ein paar Fechterkünste preiszugeben,
Und statt zu weichen der Nothwendigkeit,
Sich ihr kopfüber in den Weg zu werfen,
Auf daß sie uns zermalme.

Brünnow. Wundersam,
Wie ein so weiser, so vorsicht'ger Bürger
Sich just in einer Festung angesiedelt,
Wo Fechterkünste doch am Plage sind.

Heinrich. Festung? War' unsre arme Stadt besetzt,
Wie sich's gebührt, und Widerstand nicht Wahnsinn,
Ich thäte selbst mit Freuden Waffendienst.
Wie aber? Ward dies Colberg seit den Zeiten
Des alten Fritz nicht fast ein offner Platz?
Liegt auf den eingesunkenen Wällen nicht
Von Nesseln überwuchert das Geschütz
Und die Lafette fault im Magazin?

Brünnow. Nun, um so mehr —

Heinrich. Der Feind, wenn's ihm beliebte,
In Einem Sturme segt' er die Besatzung
Von den Bastionen, und die heißen Köpfe,
Die jetzt von Heldenfeuer glühn, sie würden
Sehr unsanft abgekühlt. Ja, käm' Ihr Hauptmann,
Der Schill, der glücklich jetzt das Weite suchte —

Brünnow. Ich muß Sie bitten, diesen Namen nur
Mit Achtung auszusprechen.

Heinrich. Leugnen Sie's,
Dafern Sie können, daß Ihr Schill allein
Den Wahnsinn angefacht, Colberg zu halten,
Auch gegen jegliche Vernunft, auch gegen
Des Königs eigne Meinung. Würde Der
Nicht eilen, uns Verstärkung herzusenden,
Wenn ihm, da Magdeburg und Küstrin gefallen,
Dies schwache Bollwerk noch am Herzen läge?
Hätt er nicht statt des siebzigjäh'gen Alten
Uns einen jüngern Gouverneur geschickt?
Er aber wußte: Alles ist umsonst,

Colberg muß fallen! Also schütze man
Den Bürger vor den Schrecken der Belagerung
Und thue gleich, was man mit Ehren kann.
Da kam Ihr Schill, da ward dem Nettelbeck
Der sonst schon starre Nacken noch gesteißt,
Die Bürger aufgeschreckt, der Commandant
Bestürmt, am morschen Nest herumzuschicken,
Ein Rennen gab's, hier eine Handvoll Erde,
Dort eine Maulwurfschanze aufgewühlt,
Bis selbst Ihr Schill, der Bosse überdrüssig,
Die arme Stadt sich selber überließ
Und ihrem bessern Stern, der hoffentlich
Dem Aberwitz heimleuchtet, heute noch!

Brünnow. So wähen Sie, mit Ihrem Krämerwitz.

Heinrich. Herr, maß'gen Sie die Zunge!

Brünnow. Da Sie nicht

Auf schärfre Waffen Rede stehn, so müssen
Sie schneid'ge Worte sich gefallen lassen. (Will gehen.)

Heinrich. Nicht von der Stelle!

Rose.

Heinrich!

Heinrich. Wie? Auch du

Trittst gegen mich? Gut denn! So lassen Sie
Uns rasch entscheiden, wer von Beiden ferner
Hier aus- und eingehn soll. *Jr*

Brünnow (sich kalt verneigend). Ich bin bereit.

Rose. Ihr werdet nicht gehn, Brünnow!

Heinrich (sich hastig nach der Thür wendend). Kommen Sie!

Dritte Scene.

Vorige. Rose's Mutter (aus der Thüre links tretend).

Mutter. Kinder, was geht hier vor? Erklär' mir, Rose —

Rose (an Brünnow herantretend, sehr ernst).

Ihr gebt mir Euer Ehrenwort, bevor

Die Stadt befreit ist, keinem andern Gegner,

Als dem da draußen, Euch zu stellen. Wollt Ihr?

(da Brünnow zögert)